

6. VII. 1919

(Das Arbeitsprogramm der Sozialdemokraten in den Bezirksvertretungen.) In den konstituierenden Sitzungen der Wiener Bezirksvertretungen haben die gewählten sozialdemokratischen Bezirksvorsteher Antrittsreden gehalten, aus denen folgende Programmpunkte zu entnehmen sind: Es müssen die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, die den Weg für die gesellschaftliche Produktion frei machen und den breiten Massen, die in Wien an den Folgen des Krieges am meisten gelitten haben, ein erträgliches Dasein zu bereiten. Vor allem muß in den Bezirksvertretungen dahin gewirkt werden, daß die Schule volle Lehrfreiheit erhält, ohne die es unmöglich ist, unsrer Jugend die Pflichten republikanischer Staatsbürger darzulegen. Die Aufgaben der Bezirksschulbehörden müssen in den Dienst einer freien und unabhängigen Schule gestellt werden. Die bisher geübte Form der Verleihung der Gewerbekonzessionen und des Bürgerrechtes erscheint nicht mehr in die heutige Zeit passend. In der Verleihung des Bürgerrechtes hat das arbeitende Volk immer eine Zurücksetzung erblickt. Im demokratischen Staat muß ein solches Vorrecht fallen. Ein großes Augenmerk muß dem weiten Gebiete der Volksgesundheit zugewendet werden; die Wohnungs- und Jugendfürsorge soll eine intensive Ausgestaltung erfahren, die Reform der Armenfürsorge, die immer dringender wird, muß mit allen Kräften in Angriff genommen werden. Der Wirkungskreis der Bezirksvertretungen wird sich nicht nach den Wünschen kleiner bevorzugter Gruppen gestalten dürfen, sondern es wird Pflicht sein, im Interesse der breiten Massen zu wirken. Besten Endes wird die Tätigkeit so einzustellen sein, damit das höchste Ziel, die Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaftsordnung, zur Wahrheit werde.